Helfen, wo es am nötigsten ist

Wir sind Partner der Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien. Schwerpunkt unserer Projektförderung ist die Ausbildung kirchlicher Fachkräfte für ihre Arbeit mit bedrängten und Not leidenden Menschen. Im Jahr 2018 konnten wir rund 1.200 Projekte mit 46,5 Millionen Euro fördern.

Aktion Schutzengel

Die von missio ins Leben gerufene **Aktion Schutzengel** hilft bereits seit 1999 weltweit Menschen in Not. In mehreren Kampagnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten setzen wir uns für die Bedürftigen ein. Den Anfang machte unser Engagement gegen Sextourismus und Kinderprostitution. Der zweite Schwerpunkt der Aktion Schutzengel war das Thema Aids und Kinder.

Mit der Aktion Schutzengel „Für Familien in Not. Weltweit." stellt missio die dramatische Situation von Familien in der Demokratischen Republik Kongo in den Mittelpunkt. Dort sind Millionen Menschen durch den Bürgerkrieg zu Flüchtlingen in der eigenen Heimat geworden, viele leiden unter extremer Gewalt. Zuflucht und Hilfe finden sie bei den Projektpartnern von missio, vor allem in den Regionen Nord- und Süd-Kivu. Hier bietet die Kirche oft die einzige Hilfe für die Opfer des jahrelangen Konflikts.

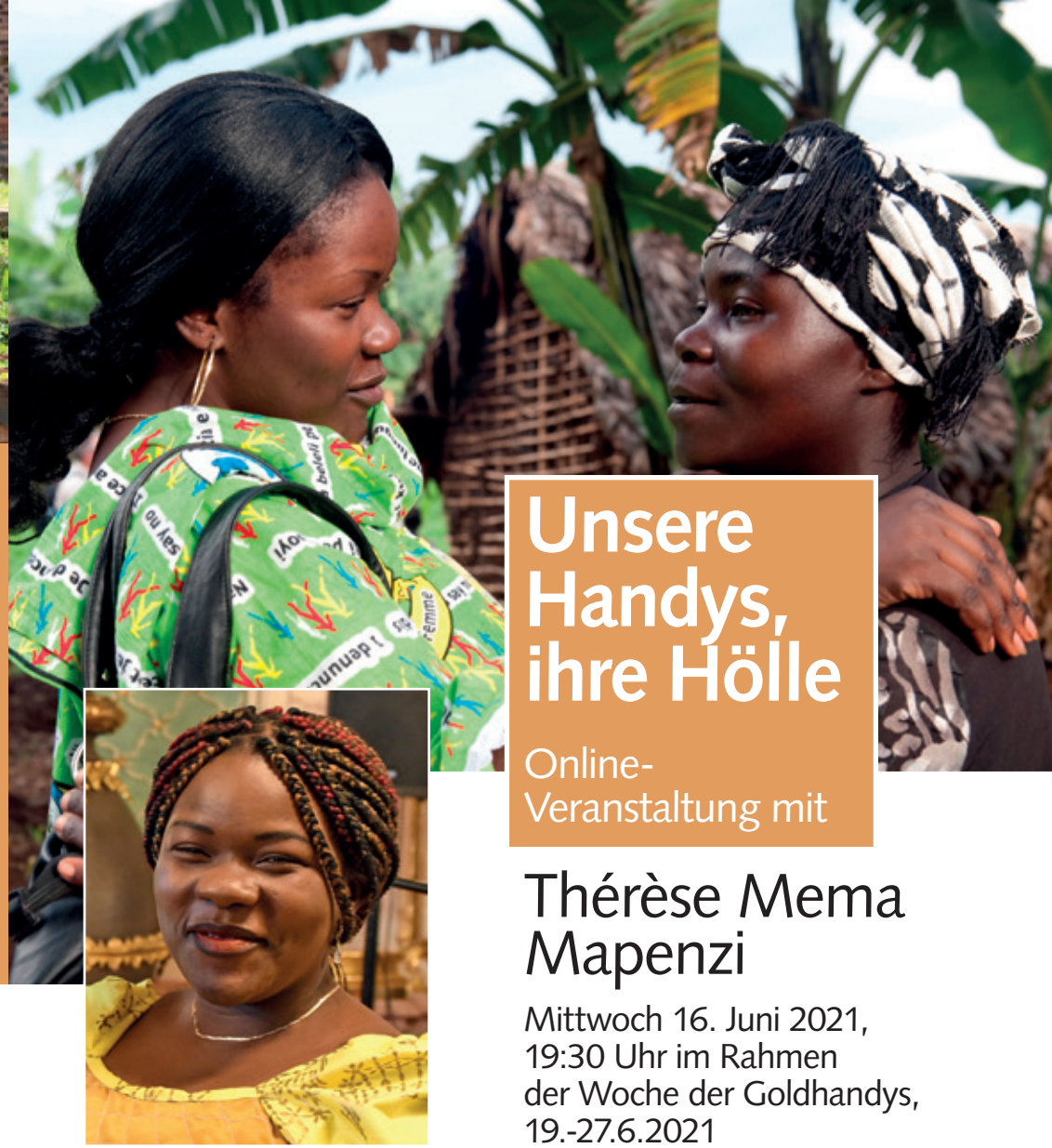
Anmeldung bis 15.6.2021
unter info@zonta-wiesbaden.de
Sie erhalten den Zoom-Link für den Zugang vor der Veranstaltung zugesandt.

missio
glauben.leben.geben.

ZONTA Club Wiesbaden
Kapellenstraße 64 b
65193 Wiesbaden
+49 (0)611-5290615
+49 (0)160-4411090

missio
im Bistum Limburg,
Abteilung Weltkirche
Roßmarkt 4
65549 Limburg
+49 (0)6431-295-417
+49 (0)173-6646659

Bestell-Nr.: 601023



Unsere Handys, ihre Hölle

Online-Veranstaltung mit

Thérèse Mema Mapenzi

Mittwoch 16. Juni 2021,
19:30 Uhr im Rahmen
der Woche der Goldhandys,
19.-27.6.2021

ZONTA SAYS NO TO VIOLENCE AGAINST WOMEN

Aktion Schutzengel
Für Familien in Not. Weltweit.

Aktion Schutzengel „Für Familien in Not. Weltweit.“

Mit der Aktion Schutzengel setzt sich missio für Familien in der DR Kongo ein, die unter dem jahrelangen Konflikt leiden. Mehr zur Aktion auf unserer Webseite:

www.missio-hilft.de/familien

„Ich sehe dein Leid. Ich höre dir zu.“

Thérèse Mema Mapenzi gehört zu den mutigsten Frauen in der Demokratischen Republik Kongo. Ihre Heimat ist seit 1996 Schauplatz eines äußerst blutigen Konflikts. Besonders Familien leiden unter der Brutalität.

Die Vereinten Nationen bezeichnen die DR Kongo als die Vergewaltigungshochburg der Welt. Die Zahl der überlebenden Opfer wird auf über 200.000 geschätzt. Die Frauen brauchen Jahre, bis sie mit den psychischen und körperlichen Folgen fertig werden.

„Im August 2009 haben wir mit Justitia et Pax begonnen und in den Pfarreien mit Hilfe von missio die ersten Traumazentren aufgebaut", erläutert Thérèse Mema. Seit der Gründung der ersten „Orte des Zuhörens“ gehörte sie zum Team aus Ärzten, Sozialarbeitern und Therapeuten, die den Frauen Hilfe anbieten.

Wenn sie sich auf den Weg macht, um den Opfern zu helfen, riskiert die Mutter von vier Kindern selbst ihr Leben. Denn niemand weiß, wann die Rebellen wieder zuschlagen. Doch hält sie an ihrem Herzensanliegen fest: „Wenn wir sehen, wie Menschen, denen wir helfen, sich positiv entwickeln, dann gibt das Kraft, mit unserer Arbeit weiterzumachen.“

Einer der Gründe für den Krieg sind die reichen Bodenschätze im Kongo. „Die Rebellen vergewaltigen und töten, um die Coltan-Minen zu erobern“, kritisiert Thérèse Mema. Dieses wertvolle Erz Coltan wird für die Produktion von Handys benötigt. Für die Bewaffneten ist der Konflikt ein Millionengeschäft. „Wenn man wirklich Frieden schaffen will, muss man die Ursachen des Konflikts bekämpfen“, fordert die mutige Katholikin.

Texte: Jörg Nowak, Eva-Maria Hertkens, Fotos: Bettina Flitner, Harald Oppitz

Lebenslauf Thérèse Mema Mapenzi

Thérèse Mema Mapenzi, geboren 1982, stammt aus Kalehe im Süd-Kivu im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Seit zehn Jahren beschäftigt sich die Diplom-Pädagogin schwerpunktmäßig mit der Begleitung und Heilung schwer traumatisierter Menschen, vor allem nach sexuellen Gewalterfahrungen.

Mit Unterstützung von missio baute sie bei Justitia et Pax Bukavu eine Reihe von Traumazentren auf, in denen jedes Jahr über 500 Menschen Hilfe finden. Für ihre Arbeit wurde sie 2014 mit dem Coventry International Prize for Peace and Reconciliation ausgezeichnet. Ein Jahr später erhielt sie auch den Shalom-Friedenspreis der Katholischen Universität Eichstätt.

2015 wirkte sie an der Erstellung der missio-Menschenrechtsstudie „DR Kongo: Der Krieg, die Frauen und unsere Handys“ mit und stellte sie zusammen mit missio Aachen dem damaligen Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung in Berlin vor.

2016 drehte die deutsche Regisseurin Claudia Schmid die Kino-Dokumentation „Voices of Violence“ über Frauen, die bei Thérèse Mema Hilfe erhalten. Im selben Jahr war ihre Arbeit auch in der ZDF-Reportage „Goldkinder“ im Rahmen der Fernsehreihe „37 Grad“ zu sehen.

Seit 2017 leitet Thérèse Mema das Centre Olame, ein von missio gefördertes Schutzzentrum für Frauen und Mädchen in Bukavu. Im Rahmen der Traumatherapie arbeitet sie unter anderem eng mit dem Friedensnobelpreisträger Dr. Denis Mukwege zusammen. Er kümmert sich im Panzi-Krankenhaus um die medizinische Versorgung der Opfer, bevor die psychologische Hilfe im Centre Olame beginnt. Beide sprechen am 25. November 2019 bei einem Vortrag in der Berliner Charité über „Traumatisierte Opfer und straffreie Täter – der Skandal im Ostkongo“.

» Es gibt Hoffnung für den Kongo, denn die Aktion Schutzengel unterstützt uns seit vielen Jahren mit täglichen Gebeten, mit Spenden und durch die Unterschriften-Aktion für saubere Handys. Jeder Beitrag, sei er auch noch so klein, verbessert das Leben der Überlebenden. Gott segne Euch für diese Solidarität.“

Thérèse Mema

missio unterstützt das Centre Olame – helfen Sie mit!

Neben der individuellen psychologischen Betreuung und der medizinischen Versorgung der Opfer ermöglicht das Zentrum Olame den betroffenen Frauen auch eine Ausbildung. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

- 35 Euro im Monat kostet die Ausbildung einer Frau. Als Näherin kann sie wieder auf eigenen Füßen stehen.
- Mit 192 Euro kann eine Therapeutin einen Monat lang Vergewaltigungsopfer und deren Familien begleiten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Spendenkonto Pax-Bank eG, IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22, BIC GENODED1PAX
Stichwort: Aktion Schutzengel/Therese Mema
Erfahren Sie mehr zu den Projekten, die missio mit der Aktion Schutzengel unterstützt, unter www.missio-hilft.de/schutzengel-projekte